

Klasse Klima

METHODENSAMMLUNG
für Online-Workshops



Die **BUNDjugend** ist der unabhängige Jugendverband des BUND (Bund für Umwelt- und Naturschutz e. V.) und als Teil des internationalen Netzwerkes Young Friends of the Earth mit Jugendlichen weltweit verbunden. Bei uns setzen sich junge Menschen unter 27 Jahren in Kampagnen, Protestaktionen und Projekten öffentlichkeitswirksam und erfolgreich für die Umwelt ein. In vielen lokalen und bundesweiten Arbeitskreisen zu den Themen Ernährung und Landwirtschaft, Konsum und Post-wachstum, Energie und Klima oder Biodiversität und Bildung für nachhaltige Entwicklung können Jugendliche aktiv werden und gemeinsam eine positive Zukunft gestalten. Weitere Infos unter www.bundjugend.de.



Das **netzwerk n** ist ein Netzwerk von überwiegend Studierenden, Initiativen, Promovierenden und jungen Berufstätigen an Hochschulen und engagiert sich für einen gesamtinstitutionellen Wandel an Hochschulen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung in den Bereichen Betrieb, Lehre, Forschung, Governance und Transfer. Mittels verschiedenster Formate wie Peer-to-Peer-Coaching im Wandercoaching-Programm, der Herausgabe von Good-Practice-Beispielen, der Veranstaltung der Debattenreihe *perspektive n* oder der digitalen Arbeits- und Vernetzungsplattform *plattform n* arbeiten wir seit 2012 ehrenamtlich, seit 2014 durch das BMBF und seit 2019 durch die Nationale Klimaschutzinitiative gefördert, auf dieses Ziel hin. Weitere Informationen auf www.netzwerk-n.org.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Text und Lektorat Katharina Dellos, Antonia Müller, Tina Werner, Farina Becker

Layout Katharina Dellos

Grafiken Annika Huskamp (S.3 [Traumschule], 7 - 29 [Schild], 31 [Auto], 33 [Müsli], 35 [Aus-Knopf])

Herausgeberin Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUNDjugend)
Kaiserin-Augusta-Allee 5, 10553 Berlin | **V.i.S.d.P.** Gert Sanders | **2021**

Anmerkung Wir verwenden den Gender-Stern (*), um sichtbar zu machen, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt.

Das Projekt „Klasse Klima - Her mit der coolen Zukunft!“ wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) gefördert. Die Projektlaufzeit begann am 1. Februar 2019 und endet am 31. Januar 2022.

Liebe interessierte Schüler*innen, Lehrkräfte und Klimabildner*innen,

mit dieser Sammlung möchten wir euch Methodenbeschreibungen und Beispiel-Ablaufpläne für Klimabildungs-Workshops an die Hand geben. Die Methodenbeschreibungen sind im Projekt *Klasse Klima - Her mit der coolen Zukunft!* zwischen Februar 2019 und Januar 2022 entstanden. Im Laufe des Projektes wurden Präsenz- sowie Online-Workshops durchgeführt.

In diesem Dokument findet ihr **Methodenbeschreibungen für Online-Workshops** für Schüler*innen der 5. bis 13. Klasse. Dabei gehen wir davon aus, dass etwa 15 Schüler*innen pro Gruppe dabei sind und die Methoden in einem Team von drei bis vier Personen angeleitet werden. Sie eignen sich i. d. R. für die Videokonferenztools BigBlueButton und Zoom (und sicher einige weitere).

Diese Zusammenstellung ist weniger als zusammenhängende Broschüre zu sehen, sondern eher Sammlung einzelner Methoden. Die einzelnen Seiten können nach Wunsch ausgedruckt werden und sind in sich abgeschlossen. Daher haben wir auch auf Seitenzahlen verzichtet.

Eine Reihe von Materialien zu den Methoden sind zum Download unter www.bundjugend.de/klasse-klima zu finden.

Die Methodenbeschreibungen sind natürlich nur eine Anregung, Methoden durchzuführen und können nach eigenen Wünschen und Ideen abgewandelt werden.

Wir wünschen euch viel Freude und fruchtbare Klima-Lernerfahrungen!

Euer Klasse Klima-Team



Im **Aktionsheft für Schüler*innen** können sich Schüler*innen von Klimaschutz-Aktionsideen inspirieren lassen. Außerdem erfahren sie Näheres zu den Themen Ernährung, Mobilität, Energie und Konsum.

Im **Klima-AG Handbuch** sind weitere Tipps, Beispiel-Ablaufpläne und Methodenbeschreibungen für die Gestaltung und Begleitung von Klima-AGs zu finden.



Beide Broschüren können unter www.bundjugend.de/klasse-klima heruntergeladen werden.

Wie lässt sich ein runder Klima-Workshop gestalten?

1. Begrüßung und Kennenlernen

Begrüßt die Schüler*innen, stellt euch vor und lernt die Schüler*innen kennen. Baut an dieser Stelle gern auch Spiele zum Kennenlernen und Warmwerden ein.

2. Einstieg ins Thema

Aktiviert Wissen und Gedanken der Schüler*innen zum Thema Klimawandel und Klimaschutz. Das kann z. B. durch ein Einstiegs-Quiz, ein Aufstellungsbarometer oder ein Assoziations-Spiel geschehen.

3. Ursachen und Folgen des Klimawandels

Schafft die Grundlagen und erarbeitet euch gemeinsam mit den Schüler*innen, wie der natürliche Treibhauseffekt funktioniert und welche menschlichen Einflüsse ihn verstärken. Geht außerdem auf die Folgen des Klimawandels ein - in Deutschland und weltweit, jetzt und in der Zukunft.

4. Klimaschutz in der Praxis

Jetzt geht es in die Praxis. Je nach eigenen Wünschen und Möglichkeiten kann hier ganz praktisch Klimaschutz ausprobiert werden und es können Klimaschutzaktivitäten auf individueller, schulischer und politischer Ebene kennengelernt und entwickelt werden.

5. Abschluss

Schließt den Workshop ab. Dazu könnt ihr zusammenfassen, was ihr beim Workshop gemacht habt und die Schüler*innen um Feedback bitten. Spannend kann auch die Frage sein, was die Schüler*innen gern einmal im Bereich Klimaschutz ausprobieren möchten.

Warm-Ups/Energizer

Streut zwischendurch kleine Spiele (Warm-Ups/Energizer) ein, um für Auflockerung zu sorgen, die Konzentration der Schüler*innen zu fördern und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Selbstreflexion

Diskriminierungssensibles Verhalten

Ein Klima-Workshop kann ein Rahmen für Schüler*innen sein, gemeinsam in einer Gruppe zu lernen und aktiv zu werden. Schüler*innen können in einem Klima-Workshop eine sichere, unterstützende und wertschätzende Umgebung für ihr Engagement finden. **Damit ihr als Begleitung eines Klima-Workshops solch eine Umgebung schaffen und fördern könnt, findet ihr hier ein paar Denkanstöße, Hinweise und Tipps.**

Sprache beeinflusst unser Denken. **Um alle Geschlechter in eurer Sprache mitzudenken, empfehlen wir zu gendern.** Ihr könnt dazu zu Beginn des Workshops kurz erklären, was es mit dem Sternchen (bzw. der Lücke) auf sich hat (Schüler*innen bzw. Schüler_innen). Die Schüler*innen bekommen damit die Möglichkeit, sich mit dem Thema zu beschäftigen und wundern sich nicht über die Aussprache, wenn ihr die Lücke mitsprecht.

Sprache kann berühren, aber auch verletzen. **Informiert euch, welche Begriffe Menschen als politische Selbstbezeichnungen verwenden und verwendet diese.** Auch hier gilt: Erklärt den Schüler*innen zu Beginn, warum ihr welche Begriffe verwendet. Ein Beispiel: BIPOC steht für Black, Indigenous, People Of Colour – auf Deutsch Schwarz, Indigen und People of Colour (der Begriff wird nicht übersetzt).

Es kann vorkommen, dass Schüler*innen unbewusst oder bewusst diskriminierende Aussagen gegenüber anderen Schüler*innen oder anderen nicht anwesenden Menschen tätigen. **Einigt euch vor Beginn des Workshops auf einen wertschätzenden und respektvollen Umgangston.** Weist die Schüler*innen ruhig darauf hin, wenn eine diskriminierende Aussage getätigt wurde und reflektiert diese gemeinsam mit den Schüler*innen. Erklärt dazu bei Bedarf Konzepte von Homo- und Transfeindlichkeit, Sexismus, Rassismus, Antisemitismus, Klassismus, Ableismus und anderen Formen der Diskriminierung in einfach verständlichen Worten.

Klimaschutz kann teuer sein. Nicht alle Familien können sich teure Bioprodukte oder lange Zugreisen leisten. Bedenkt das, wenn ihr mit den Schüler*innen über Handlungsalternativen sprecht und überlegt gemeinsam, wie auch Menschen mit wenig Geld zum Klimaschutz beitragen können. Bedenkt auch, dass es Schüler*innen und ganz allgemein Menschen geben kann, für die andere Probleme als der Klimawandel dringender sind und im Vordergrund stehen. **Sich aktiv mit Klimaschutz beschäftigen zu können, kann auch ein Privileg sein.**

Es ist wichtig, sich immer wieder selbst kritisch zu hinterfragen und weiterzubilden. Diese Denkanstöße sind ein erster Schritt. Allerdings decken sie natürlich nicht alle Facetten von Diskriminierung ab und sind nicht vollständig. Klimawandel kann ein emotionales Thema sein und Schüler*innen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte können andere Gefühle zum Thema haben als Schüler*innen ohne Migrations- und Fluchtgeschichte. Wenn ihr mehr zu den Themen lesen oder hören wollt, schaut in unsere Sammlung von Links und Tipps!

METHODENVERZEICHNIS

ONLINE-WORKSHOPS

TECHNIK-EINFÜHRUNG

EINSTIEGS-QUIZ

TREIBHAUSEFFEKT ERKLÄREN

KLIMAWANDELFOLGEN-QUIZ

KLIMAZEUG*INNEN DER ZUKUNFT IN DEUTSCHLAND

KLIMAZEUG*INNEN WELTWEIT

MIA KLIMA - BIG POINTS-QUIZ

KIM KLIMA - DIE KLIMAFREUNDLICHE PERSON

WELTVERTEILUNGSSPIEL

SCHULPROJEKTE PLANEN

POLITISCH AKTIV WERDEN!

SZENEN EINER KLIMAFREUNDLICHEN/KLIMAGERECHTEN WELT

KLIMA-HANDABDRUCK

FEEDBACK

Treibhauseffekt erklären

für Online-Workshops

Material: Folie mit Titel *Treibhauseffekt* für die entsprechende Altersgruppe, Video zum Treibhauseffekt (im Browser oder auf dem Desktop)

Dauer: 10-20 Minuten

Personen: ab 1 Person

Ziel: Die Schüler*innen kennen den natürlichen Treibhauseffekt. Sie wissen außerdem, was Treibhausgase sind und wie menschliches Verhalten den Treibhauseffekt verstärkt. Damit haben sie Grundkenntnisse über die Ursachen der Erderwärmung.

Ablauf:

1. Teile deinen Bildschirm. Öffne dabei die Folie mit dem Titel „Treibhauseffekt“ für die entsprechende Altersgruppe.
2. Kündige an, dass ihr euch jetzt gemeinsam ein Video ansehen werdet, in dem erklärt wird, wie es zum Klimawandel kommt. Schalte alle Teilnehmenden stumm, falls sie es noch nicht sind.
3. Zeige das Video zum Treibhauseffekt. Öffne das Video dabei in einem separaten Fenster (nicht in der Präsentation) und teile deinen Bildschirm. Alternativ kannst du den Schüler*innen auch den Link schicken. Achte auch darauf, dass du nicht nur den Bildschirm, sondern auch den Sound teilst. Mögliche Videos sind:
 - „Paxi -Der Klimawandel“ (<https://youtu.be/7tEODAlOIZY>)
 - „Was ist der Treibhauseffekt?“ (<https://www.bpb.de/mediathek/179226/was-ist-der-treibhauseffekt>)
 - „CO₂ und der Treibhauseffekt - einfach erklärt“ (<https://youtu.be/CR3q9vnSlFQ>)
 - „UBA-Erklärfilm: Treibhausgase und Treibhauseffekt“ (<https://youtu.be/el8L3wV3pBo4>)Mache nun einen Testlauf. Nach 10 Sekunden sollen die Schüler*innen in das Chatfenster ein Zeichen einfügen (+ oder -), ob sie den Film sehen können.
5. Nachdem ihr euch das Video angesehen habt, kannst du einige Fragen an die Gruppe stellen. Zum Beispiel: *Habt ihr etwas nicht verstanden? War etwas unklar? Brauchen wir den natürlichen Treibhauseffekt oder wären wir ohne ihn besser dran? Wie läuft der natürliche Treibhauseffekt ab, wer kann das erklären? Kann eine*r von euch nochmal erklären, was „anthropogener“ Treibhauseffekt (Video für ältere) bedeutet? Welche menschlichen Aktivitäten führen dazu, dass sich der Treibhauseffekt verstärkt? Wie heißt das Gas, das beim Verbrennen entsteht? Was sind einige Folgen des menschengemachten Treibhauseffekts? Welche Folgen spüren wir schon in Deutschland/Europa? 1°C Temperaturanstieg: Denkt ihr, das ist viel?*
6. Leite anschließend über in die nächste Übung. Idealerweise behandelt die nächste Übung die Folgen des Klimawandels näher.



Einstiegsquiz

für Online-Workshops

Material: Folie *Einstiegsquiz*, Umfrage-Funktion des Videokonferenztools, Quizfragen und -Antworten

Dauer: ab 10 Minuten (empfohlen 15 Minuten)

Personen: ab 1 Person

Ziel: Die Schüler*innen aktivieren und erweitern ihr Wissen über Ursachen und Folgen des Klimawandels.

Ablauf:

1. Teile deinen Bildschirm. Öffne dabei die Folie mit dem Titel „Was weiß ich schon?“ für die entsprechende Altersgruppe.
2. Kündige an, dass du nun Fragen und Antwortmöglichkeiten einblenden wirst, wobei es manchmal eine, manchmal mehrere richtige Antworten gibt, was jeweils in der Frage vermerkt ist. Wenn es mehrere richtige Antworten gibt, können die Schüler*innen auch mehrere auswählen. Fordere die Teilnehmenden auf, auf die richtige/n Antwort/en zu klicken. Wenn ihr euch im Anschluss die Ergebnisse anschaut, werden diese anonym angezeigt.
3. Starte das Quiz. Klicke dazu [bei Zoom] in der unteren Leiste auf „Umfragen“. Nun wird dir vermutlich „Umfrage 1: Feedback“ angezeigt. Klicke auf den Pfeil rechts neben dieser Überschrift und wähle: „Umfrage 2: Frage 1“. Klicke auf „Starten Sie die Umfrage“. Nun wird sie den Schüler*innen angezeigt. Lies die Frage vor. Ob du auch die Antworten vorliest, bleibt dir überlassen. Du siehst währenddessen, wie viele Schüler*innen bereits eine Antwort gegeben haben. Wenn alle ihre Antwort gegeben haben (oder du darauf hingewiesen hast, dass die Zeit abläuft, und du nicht länger warten willst), klicke auf „Beenden Sie die Umfrage“. Klicke nun auf „Resultate anzeigen“. Nun sehen die Schüler*innen auch die Resultate. Fasse zusammen, was die Schüler*innen vermutet haben, und was die richtige/n Antwort/en ist/sind. Gib bei Bedarf noch Zusatzinformationen.
4. Gehe mit allen weiteren Fragen genauso vor. Du kannst selbst auswählen, wie viele Fragen du stellen möchtest.



Politisch aktiv werden!

für Online-Workshops

Material: Folien und Padlet *Politisch aktiv werden!*

Dauer: 60-90 Minuten

Klassenstufe: ab 8. Klasse

Ziel: Die Schüler*innen kennen einige Möglichkeiten, politisch aktiv zu werden. Sie tauschen sich darüber aus und entwickeln weitere Ideen.

Ablauf

1. Findet eine gute Überleitung zum Thema. Beispielsweise: „Wir haben jetzt gelernt, was jede*r Einzelne von uns machen kann, um das Klima zu schützen. Doch wenn die Politik nicht mitspielt, können z. B. Unternehmen weiterhin große Mengen an Treibhausgasen ausstoßen und dem Klima schaden. Jetzt wollen wir darüber sprechen, was wir tun können, damit die Politik mehr tut, um das Klima zu schützen!“
2. Führt die Schüler*innen nun per geteiltem Bildschirm durch das Padlet. Das Padlet sieht aus wie eine große Mindmap. Nennt die verschiedenen Aktionsformen, die dort aufgelistet sind und beispielhaft Gruppen/Organisationen, die den Aktionsformen zugeordnet wurden. Lasst Zeit für Nachfragen und erklärt ggf. unbekannte Aktionsformen wie Ziviler Ungehorsam.
*Optional: Fragt die Schüler*innen welche Aktionsformen und Gruppen sie kennen, bevor ihr das Padlet zeigt.*
3. Erklärt den Schüler*innen, dass sich nun je nach Gruppengröße drei bis fünf Gruppen mit jeweils einer Aktionsform genauer auseinandersetzen werden. Gebt den Schüler*innen nochmal ein paar Minuten Zeit, sich das Padlet selbst anzuschauen und zwei der Aktionsformen, die sie besonders interessieren, zu *liken*. Schickt ihnen dazu den Link für das Padlet über den Chat zu. Anschließend werden für die Aktionsformen mit den meisten Likes Gruppen gebildet. Lasst die Schüler*innen sich beispielsweise per Nachricht im Chat einer Gruppe zuteilen.
4. Die Aufgaben für die Gruppenarbeiten sind im Padlet aufgelistet. Lest sie vor und fragt, ob alle Schüler*innen alles verstanden haben. Erklärt, wie das Padlet funktioniert und dass die Schüler*innen es gleich interaktiv gestalten sollen. Teilt nun die Gruppen in Breakout-Räume ein.
5. In den Breakout-Räumen haben die Schüler*innen ca. 20 Minuten Zeit, sich intensiv mit der Aktionsform zu beschäftigen. Sie können dafür auch im Internet recherchieren. Das Padlet soll jetzt zeitgleich von allen Schüler*innen gestaltet werden. Je nach Altersklasse, Motivation und Selbstständigkeit der Schüler*innen könnt ihr die Gruppenarbeit mehr oder weniger moderieren. Orientiert euch dabei an den Aufgabenstellungen.
6. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum zusammengetragen. Dafür teilt ihr am besten den Bildschirm und führt durch das Padlet. Jede Gruppe hat nun ein paar Minuten Zeit ihre Aktionsform und die Ergebnisse ihrer Recherche vorzustellen.

7. Eröffnet danach die Diskussion. Diskussionsfragen können z. B. sein:
 - a. Welche Aktionsform ist gut zugänglich für viele Menschen?
 - b. Bei welcher ist es schwieriger mitzumachen? Warum? Was könnte man verändern?
 - c. Bei welcher Aktionsform könntet ihr euch vorstellen, mal mitzumachen? Warum?
 - d. Was glaubt ihr, mit welcher Aktionsform kann man wirklich was verändern?
8. Findet einen Abschluss, indem ihr nochmal die Ergebnisse der Kleingruppen und der Diskussion zusammenfasst. Weist die Schüler*innen darauf hin, dass das Padlet noch ein paar Tage online verfügbar sein wird. Sie können es sich aber auch als PDF oder Bilddatei herunterladen, um ihre Ergebnisse nicht zu verlieren und um später nochmal die Möglichkeit zu haben, sich die Ergebnisse der anderen anzuschauen.

Hinweise zum Padlet

Ihr findet eine Vorlage für das Padlet namens *Politisch Aktiv werden!* unter www.bundjugend.de/klasse-klima.

Erstellt selbstständig mit eurem eigenen Account ein Padlet. Ihr könnt davon dann eine Kopie erstellen, die ihr mit dem Datum eures Workshops benennt. Benutzt für euren Workshop am besten diese Kopie. Dann könnt ihr die Vorlage einfach für weitere Workshops benutzen. Hier könnt ihr auch stadt-spezifische Gruppen/Initiativen/Vereine/etc. ergänzen.

Um das Padlet für die Schüler*innen zugänglich zu machen, müsst ihr beim Teilen des Links beachten, dass die **Datenschutzeinstellung** auf *Besucher können bearbeiten* steht.

Um einen neuen Post hinzuzufügen, kann entweder auf das + unten rechts geklickt werden, oder mit Doppelklick an einer beliebigen Stelle ein Post hinzugefügt werden.



Für mehr Hintergrundinfos zum Thema hört doch gern in unsere Podcast-Reihe **Klimabildung** des Podcasts **Generation Klima** der BUNDjugend rein!

Szenen einer klimafreundlichen/ klimagerechten Welt für Online-Workshops

Material: Folien *Szenen einer klimafreundlichen Welt* oder *Szenen einer klimagerechten Welt*, Papier, Stifte


Dauer: ab 20 Minuten

Klassenstufe: ab 5. Klasse

Ziel: Entwicklung von Ideen, Bildern und Visionen einer klimagerechten/
klimafreundlichen Welt, Motivation zum Einsatz für Klimagerechtigkeit/
Klimaschutz

Ablauf:

1. Das Team öffnet bzw. teilt die Folien *Szenen einer klimafreundlichen Welt* oder *Szenen einer klimagerechten Welt*. Die Methode funktioniert für beide Versionen gleich. Wählt die Version aus, die besser zu eurem Online-Projekttag passt.
2. Das Team leitet die Übung ein: „Wir haben schon darüber gesprochen, wie die Klimakrise entstanden ist und welche Folgen sie hat. Jetzt wollen wir uns einmal überlegen, wie eine klimafreundliche Welt aussehen kann.“ oder „Wir haben schon darüber gesprochen, wie die Klimakrise entstanden ist, wer hauptsächlich für die Klimakrise verantwortlich ist und wer vor allem von den Folgen der Klimakrise betroffen ist. Jetzt wollen wir uns einmal überlegen, wie eine klimagerechtere Welt aussehen kann.“
3. Anschließend haben die Schüler*innen etwa acht Minuten Zeit, auf ein Blatt Papier eine Szene aus einer klimafreundlicheren bzw. klimagerechteren Welt zu malen. Erklärt den Schüler*innen, dass sie sich ganz alltägliche Szenen überlegen können. Stellt zur Inspiration zum Beispiel die Fragen in den Raum, wie Menschen wohnen, wie sie sich ernähren, was und wo sie einkaufen, wie sie sich fortbewegen usw. Wer nicht malen möchte, kann auch Stichpunkte auf das Blatt Papier schreiben.
4. Nach Ablauf der Zeit werden die Schüler*innen für zwölf Minuten in Breakout-Räume mit je vier (bzw. drei bis fünf) Personen eingeteilt. Darin stellen sie sich die Zeichnungen vor. Es kann pro Breakout-Raum je eine Person aus dem Team dabei sein, die bei Bedarf moderiert. Die Person aus dem Team kann auch vertiefende Fragen stellen, wie z. B. „Was genau ist in der Szene klimafreundlicher/klimagerechter? Was könnt ihr selbst tun, damit diese Szene eintritt?“
5. Anschließend kehren die Schüler*innen in den Hauptraum zurück. Die Szenen können nach Wunsch auch noch einmal in die Kamera gehalten und als Screenshot festgehalten werden.



Für mehr Hintergrundinfos zum Thema hört doch gern in unsere Podcast-Reihe **Klimabildung** des Podcasts **Generation Klima** der BUNDjugend rein!

Weltverteilungsspiel

für Online-Workshops

Dauer: ab 30 Minuten (empfohlen 45 Minuten)

Klassenstufe: ab 7. Klasse

Material: Weltverteilungsspiel-Padlet(s), ggf. Folien Weltverteilungsspiel (für Reflexionsfragen)

Ziel: Bildlich erfahren, wie Bevölkerung, Einkommen und CO₂-Ausstoß global verteilt sind; Sensibilität dafür entwickeln, dass Menschen/Länder im Globalen Norden im Allgemeinen stärker zum Klimawandel beitragen als Menschen im Globalen Süden

Ablauf

1. Ab 8 Personen ist es empfehlenswert, die Gruppe in zwei Kleingruppen einzuteilen. Idealerweise sind 4-6 Personen in einer Kleingruppe. Kündigt einleitend an, dass ihr die Gruppe gleich in zwei Kleingruppen einteilen werdet. Die Kleingruppen werden jeweils in einen Breakout-Raum gehen. Jeweils zwei Teamende werden einen Breakout-Raum betreuen (bzw. ein*e Teamende*r). Teilt die Schüler*innen nun in die Breakout-Räume ein.
2. Teilt in eurem Breakout-Raum das Weltverteilungsspiel-Padlet mithilfe der Funktion *Bildschirm teilen*. Das Weltverteilungsspiel-Padlet könnt ihr anhand der Vorlage erstellen, die ihr unter www.bundjugend.de/klasse-klima findet. Ihr braucht pro Gruppe ein eigenes Weltverteilungsspiel-Padlet.
3. Zunächst haben die Schüler*innen die Aufgabe, zu schätzen, wie die Weltbevölkerung auf verschiedene Kontinente verteilt ist. Die Weltbevölkerung wird durch 20 Personen-Symbole repräsentiert. Lasst euch von den Schüler*innen nun per Zuruf sagen, wie viele Personen-Symbole ihr zu welchem Kontinent im Padlet schieben sollt. Löst anschließend Kontinent für Kontinent auf und verschiebt die Personen so, dass die Verteilung am Ende richtig ist. Die Auflösung ist: Europa (inkl. Russland) 2 Personen, Afrika 3 Personen, Nordamerika 1 Person, Südamerika (inkl. Mittelamerika und Karibik) 2 Personen, Asien 12 Personen.
4. Anschließend haben die Schüler*innen die Aufgabe, zu schätzen, wie das Welteinkommen (als Bruttosozialprodukt) auf die Kontinente verteilt ist. Das Welteinkommen wird durch 20 Münzen-Symbole repräsentiert. Lasst euch von den Schüler*innen nun per Zuruf sagen, wie viele Münzen-Symbole ihr zu welchem Kontinent im Padlet schieben sollt. Löst anschließend Kontinent für Kontinent auf und verschiebt die Münzen so, dass die Verteilung am Ende richtig ist. Die Auflösung ist: Europa (inkl. Russland) 5 Münzen, Afrika 1 Münze, Nordamerika 5 Münzen, Südamerika (inkl. Mittelamerika und Karibik) 1 Münze, Asien 8 Münzen.

5. Zuletzt haben die Schüler*innen die Aufgabe, zu schätzen, wie der weltweite CO₂-Ausstoß auf die Kontinente verteilt ist. Der weltweite CO₂-Ausstoß wird durch 20 Fabrik-Symbole repräsentiert. Lasst euch von den Schüler*innen nun per Zuruf sagen, wie viele Fabrik-Symbole ihr zu welchem Kontinent im Padlet schieben sollt. Löst anschließend Kontinent für Kontinent auf und verschiebt die Fabriken so, dass die Verteilung am Ende richtig ist. Die Auflösung ist: Europa (inkl. Russland) 4 Fabriken, Afrika 1 Fabrik, Nordamerika 3 Fabriken, Südamerika (inkl. Mittelamerika und Karibik) 1 Fabrik, Asien 11 Fabriken.

6. Wertet das Spiel nun zuerst in der Kleingruppe aus. Stellt dazu Fragen wie:

- Wie sieht die Verteilung von Menschen, Einkommen und CO₂-Ausstoß aus? Was ist auffällig?
- Hat euch die Verteilung überrascht? Wenn ja, was genau?
- Ist die Verteilung so gerecht?
- Wer ist vor allem für den Klimawandel verantwortlich? Wer weniger?

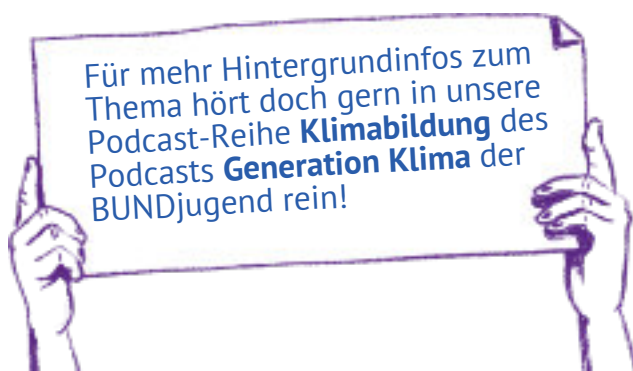
Reflektiert in dem Zusammenhang auch die Aussagekraft der Methode. Zu beachten ist, dass einige Zusammenhänge nicht ganz deutlich werden. Ein Teil des CO₂-Ausstoßes Asiens wird z. B. durch die Produktion von Konsumgütern für Menschen z. B. in Europa und Nordamerika verursacht. Und damit nicht durch den Lebensstil der Menschen vor Ort. Wenn ihr möchtet, könnt ihr die Schüler*innen auch am Ende einige Fabriken von Asien z. B. nach Europa und Nordamerika verschieben lassen. Genaue Zahlen haben wir dazu nicht, das kann intuitiv geschehen.

7. Kehrt aus den Breakout-Räumen zurück und tragt die Ergebnisse in der großen Runde zusammen.

Hinweise

Eine Übersicht der Zahlen für 10 bis 30 Teilnehmende für Weltbevölkerung, Welteinkommen, Weltenergieverbrauch und Weltkohlenstoffdioxidausstoß (Stand 2020) findet ihr unter: https://www.bildung-trifft-entwicklung.de/files/media/Dokumente/06_Materialien/1_Didaktische-Materialien/Zahlen-f%C3%BCr-das-Weltspiel-2020.pdf

Der Kontinent *Australien und Ozeanien* wurde hier rausgelassen, da auf ihn bei 20 Personen (Fabriken, Münzen) jeweils 0 Personen (Fabriken, Münzen) fallen würden. Gleichzeitig haben Menschen in Australien einen relativ hohen Pro Kopf-CO₂-Ausstoß und ein relativ hohes Einkommen. Damit nicht der Eindruck entsteht, dass Menschen dort wenig CO₂ ausstoßen, haben wir uns dafür entschieden, den Kontinent rauszulassen.



Mia Klima Big Points-Quiz

für Online-Workshops

Material: Folien *Mia Klima Big Points-Quiz*

Dauer: ab 20 Minuten

Klassenstufe: ab 5. Klasse

Ziel: Die Schüler*innen kennen einige klimafreundliche Verhaltensweisen und wissen, welche davon besonders effektiv sind.

Ablauf

1. Leite die Übung ein, indem du die Folie mit dem Titel *Big Points im Klimaschutz* öffnest: „Nachdem wir nun wissen, was eigentlich der Treibhauseffekt ist, und dass wir als Menschen für den Klimawandel und seine Folgen verantwortlich sind, wollen wir nun natürlich auch wissen, was wir dagegen tun können. Wir wollen mit euch jetzt herausfinden, welches Verhalten besonders klimafreundlich ist. Diese besonders wirksamen klimafreundlichen Verhaltensweisen nennt man auch *Big Points*. Um die soll es jetzt gehen.“
2. Öffne nun die Folie mit dem Titel *Mia Klima* und dem Foto. Leite über: „Dazu wollen wir euch erst einmal Mia Klima vorstellen. Mia ist 15 Jahre alt und geht in die 9. Klasse. Sie würde ihr Leben gern klimafreundlicher gestalten. Erst einmal wollen wir uns das Leben von Mia Klima anschauen und dann überlegen, wie sie klimafreundlicher leben kann.“ Erkläre nun in kurzen Sätzen einige Aspekte aus Mias Leben:
 - Mia wohnt gemeinsam mit ihren Eltern in einer 70 qm großen sanierten Altbauwohnung und bezieht einen Standard-Strommix (also Strom aus verschiedenen Quellen wie z. B. Kohle und Solarenergie).
 - Ihre Eltern fahren Mia zur Schule und zu Hobbys und gelegentlich zu ihrer Oma aufs Land.
 - Mia isst gern exotische Früchte wie Avocados, Maracujas und Mangos. Sie isst auch gerne und häufig Fleisch. Wasser kaufen Mia und ihre Eltern in PET-Flaschen (Plastikflaschen).
 - Gemeinsam mit ihren Eltern fliegt Mia in den Sommerferien für zwei Wochen nach Ägypten an den Strand.
 - Mia geht gern shoppen, vor allem in Fast Fashion-Kaufhäusern und bekommt jedes Jahr ein neues Smartphone.

Mias CO₂-Ausstoß (bzw. Äquivalent) liegt bei 11,25 Tonnen pro Jahr. Damit liegt sie ungefähr im deutschen Durchschnitt. Ein klimagerechter Lebensstil würde bedeuten, weltweit pro Kopf max. 2 Tonnen CO₂ pro Jahr auszustoßen.

Kim Klima

Die klimafreundliche Person für Online-Workshops

Material: Folien *Kim Klima* (allgemein und Breakout-Räume)

Dauer: ab 30 Minuten (empfohlen 35-45 Minuten)

Klassenstufe: ab 5. Klasse

Ziel: Die Schüler*innen lernen auf kreative Weise einige Möglichkeiten kennen, klimafreundlich zu leben.

Ablauf

1. Stelle Kim und ihr Leben vor. Kim hat den Wunsch, klimafreundlicher zu leben. Dabei möchte sie sich in vier Bereichen (Mobilität, Energie, Konsum und Ernährung) zunächst auf die Big Points, also besonders viel CO₂-sparendes Verhalten, konzentrieren. Danach möchte sie sich, wenn sie noch Zeit hat, auch um die Small Peanuts kümmern und insgesamt so leben, dass sie nur noch sehr wenige Treibhausgase ausstößt.
2. Erkläre den Schüler*innen nun, dass sie in vier Kleingruppen in sogenannten Breakout-Sessions weiterarbeiten werden. Erkläre, welche Kleingruppen es geben wird und wer vom Team sie jeweils betreut. Weise darauf hin, dass es 12 (alternativ z. B. 15 oder 20) Minuten zur Bearbeitung der folgenden Frage gibt: „Wie kann Kim ihr Leben im Bereich Konsum/Ernährung/ Energie/Mobilität besonders klimafreundlich gestalten?“
3. Auf der nächsten Folie werden die Begriffe noch einmal erklärt. Erklärt den Schüler*innen noch einmal genauer die Begriffe: „Bei Konsum geht es also darum, was Kim alles so einkauft und wo? Bei Ernährung geht es um Fragen rund um das Thema Essen und Trinken. Mobilität beschreibt, wie sie sich fortbewegt, wie sie zum Beispiel zur Schule kommt oder wohin sie wie verreist. Und Energie meint, wofür braucht Kim Energie, wie wohnt sie und woher kommt die Energie, die sie nutzt, z. B. auch zum Heizen. Habt ihr noch Fragen?“
4. Kündige nun an, dass die Schüler*innen gleich Einladungslinks zu den Breakout-Sessions bekommen. Sie haben 12 (alternativ z. B. 15 oder 20) Minuten Zeit, ihre Frage zu beantworten. Dabei werden sie ihre Ergebnisse auf Whiteboards sammeln und anschließend präsentieren.
5. Die Personen vom Team, die für die Breakout-Sessions zuständig sind, moderieren diese wie folgt:

Breakout 1: Ernährung

Die Moderation schreibt das Thema als Überschrift auf das Whiteboard und stellt Fragen zur Diskussion vor: „Wie kann Kim im Bereich Ernährung besonders klimafreundlich leben? Was isst Kim dann? Wo kommt ihr Essen her? Was macht sie dann in ihrer Freizeit?“ Bei Bedarf zeigt die Moderation via Screensharing Bilder zum Thema zur Inspiration. Die Moderation speichert das Whiteboard am Ende der Session und stellt es bei der Ergebnisvorstellung via Screen-Sharing zur Verfügung.

Breakout 2: Mobilität

Die Moderation schreibt das Thema als Überschrift auf das Whiteboard und stellt Fragen zur Diskussion vor: „Wie kann Kim sich besonders klimafreundlich fortbewegen? Wie kommt Kim zur Schule? Wo verbringt sie ihren Urlaub, wie kommt sie dahin? Was macht sie in ihrer Freizeit?“ Bei Bedarf zeigt die Moderation via Screensharing Bilder zum Thema zur Inspiration. Die Moderation speichert das Whiteboard am Ende der Session und stellt es bei der Ergebnisvorstellung via Screen-Sharing zur Verfügung.

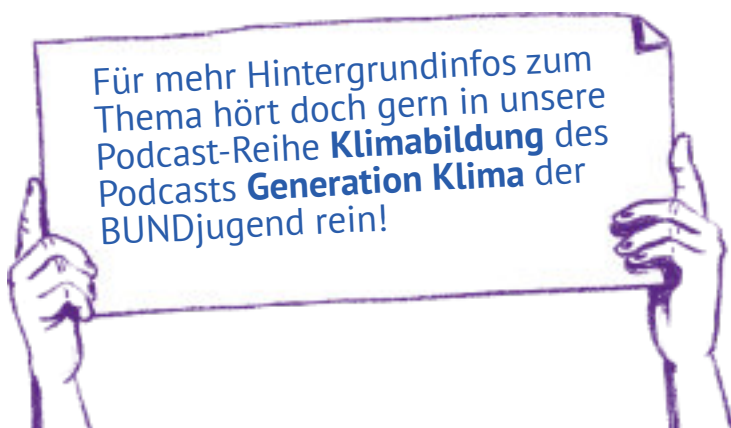
Breakout 3: Konsum

Die Moderation schreibt das Thema als Überschrift auf das Whiteboard und stellt Fragen zur Diskussion vor: „Wie kann Kim besonders klimafreundlich konsumieren, also shoppen? Was kauft Kim ein? Wo kauft sie ein? Was macht sie in ihrer Freizeit?“ Bei Bedarf zeigt die Moderation via Screensharing Bilder zum Thema zur Inspiration. Die Moderation speichert das Whiteboard am Ende der Session und stellt es bei der Ergebnisvorstellung via Screen-Sharing zur Verfügung.

Breakout 3: Energie

Die Moderation schreibt das Thema als Überschrift auf das Whiteboard und stellt Fragen zur Diskussion vor: „Wie kann Kim besonders klimafreundlich mit Energie umgehen? Wie wohnt Kim? Wofür braucht Kim Energie? Wie nutzt sie Energie? Und was macht sie in ihrer Freizeit?“ Bei Bedarf zeigt die Moderation via Screensharing Bilder zum Thema zur Inspiration. Die Moderation speichert das Whiteboard am Ende der Session und stellt es bei der Ergebnisvorstellung via Screen-Sharing zur Verfügung.

6. Die Gruppen kommen nun zurück von den Breakout-Sessions in den Hauptraum. Nun stellen die Gruppen (in insgesamt 15 bzw. alternativ 20 Minuten) ihre Ergebnisse vor. Die Moderationen der jeweiligen Gruppen teilen dabei das Whiteboard mit den Ergebnissen. Frage nach den jeweiligen Präsentationen, ob noch Fragen an die Gruppe bestehen. Alternativ kannst du selbst an alle Teilnehmenden Fragen stellen. Z. B.: Welche Punkte sind Big Points? Welche Handlungen werden Kim vermutlich eher leicht, welche eher schwer fallen? Habt ihr Tipps, wie sie mögliche Hemmnisse überwinden kann? Was kann ihr helfen, Gewohnheiten zu ändern?



Klimawandelfolgen-Quiz

für Online-Workshops

Dauer: ab 15 Minuten

Klassenstufe: ab 5. Klasse

Material: Folien zum Klimawandelfolgen-Quiz

Ziel: Die Schüler*innen kennen wesentliche Folgen des Klimawandels

Für das Klimawandelfolgen-Quiz wählt das Team eine Reihe von Fotos von Klimawandelfolgen aus. In der Präsentation *Folien zum Klimawandelfolgen-Quiz* gibt es eine Reihe von Fotos von Klimawandelfolgen mit Auflösung.

Variante 1

Das Team beginnt damit, das erste Foto zu zeigen. Die Schüler*innen haben nun die Aufgabe, die Klimawandelfolge zu erraten. Das kann per Meldung und Drannehmen der sich meldenden Schüler*innen geschehen. Alternativ können die Schüler*innen die Lösung in den Chat schreiben.

Anschließend löst das Team auf, indem es die Folge benennt und den richtigen Begriff auf der nächsten Folie in der Präsentation zeigt. Nun fragt das Team in die Runde, wieso es zu dieser Folge kommt (z. B. *Warum gibt es häufiger starke Regenfälle?*). Darüber hinaus kann das Team fragen, welche Folgen das für Menschen hat. Das Wissen der Schüler*innen wird zusammengetragen, das Team ergänzt und fasst zusammen.

Auf gleiche Weise geht das Team mit den weiteren Fotos der Klimawandelfolgen vor.

Abschluss-Feedback für Online-Workshops

Dauer: ab 3 Minuten

Klassenstufe: ab 5. Klasse

Material: Umfrage-Tool

Ziel: Feedback zum Workshop einholen.

Feedback bei Zoom

Füge (vor dem Workshop) die Feedbackfragen und Antwortmöglichkeiten als Umfrage-Vorlage in Zoom ein. Öffne die Umfrage am Ende des Workshops. Erkläre nun den Schüler*innen, dass sie dort ihr Feedback zum Workshop geben können. Mache anschließend einen Screenshot des Feedbacks, um die Antworten zu dokumentieren.

Feedback bei BigBlueButton

Speichere vorab in einem separaten Dokument deine Feedbackfragen und Antwortmöglichkeiten. Kopiere diese nun in die Seitenleiste unter *Notizen/Geteilte Notizen*. Erkläre nun den Schüler*innen, dass sie dort ihr Feedback zum Workshop geben können. Mache anschließend einen Screenshot des Feedbacks, um die Antworten zu dokumentieren.



Variante 2

Das Team schickt je einer*inem oder zwei Schüler*innen eine Klimawandelfolge (z. B. Trockenheit/Dürre) per Privatnachricht im Chat. Die Schüler*innen malen den Begriff auf ein Whiteboard (Zoom) bzw. auf eine weiße Folie (Big Blue Button). Die anderen Schüler*innen haben die Aufgabe, die gemalte Klimawandelfolge zu erraten.

Wenn sie den Begriff erraten haben, zeigt das Team auf der nächsten Folie das Foto zur entsprechenden Klimawandelfolge.

Nun fragt das Team in die Runde, wieso es zu dieser Folge kommt (z. B. *Warum gibt es häufiger starke Regenfälle?*). Darüber hinaus kann das Team fragen, welche Folgen das für Menschen hat. Das Wissen der Schüler*innen wird zusammengetragen, das Team ergänzt und fasst zusammen.

Auf gleiche Weise geht das Team mit den weiteren Klimawandelfolgen vor.

Tipp: Um das erworbene Wissen zu vertiefen und zu veranschaulichen, können anschließend ans Klimawandelfolgen-Quiz kurze Videoclips zu dem Thema z. B. bei YouTube gezeigt werden.



Für mehr Hintergrundinfos zum Thema hört doch gern in unsere Podcast-Reihen **Klimafakten** und **Klimabildung** des Podcasts **Generation Klima** der BUNDjugend rein!

Klimazeug*innen der Zukunft in Deutschland für Online-Projekttag

Material: Folien *Klimazeug*innen der Zukunft in Deutschland mit Texten oder ohne Texte oder Folien Audiobotschaften Klimazeug*innen der Zukunft in Deutschland, ggf. Audiodatei(en) der Klimazeug*innen der Zukunft in Deutschland (kurz) einzeln oder gesamt*

Dauer: ab 15 Minuten

Klassenstufe: ab 5. Klasse

Ziel: Den natürlichen und den anthropogenen Treibhauseffekt verstehen. Einführung in das Thema Ursachen des Klimawandels.

Ablauf Variante mit einzelnen Botschaften der verschiedenen Personen

1. Leite ein: Der Klimawandel hat auf der ganzen Welt und auch in Deutschland schwerwiegende Folgen für Menschen und andere Lebewesen. Wir wollen uns jetzt einmal genauer anschauen, welche Folgen der Klimawandel an verschiedenen Orten weltweit hat und in Zukunft haben wird.
2. Öffne die erste Folie mit der Abbildung einer Klimawandelfolge. Frage die Schüler*innen nun, um welche Klimawandelfolge es sich wohl handeln könnte. Sie können ihre Vermutungen in den Chat schreiben. Nenne die richtige Antwort, nachdem einige Schüler*innen ihre Vermutungen in den Chat geschrieben haben.

mit Texten verschiedener Personen

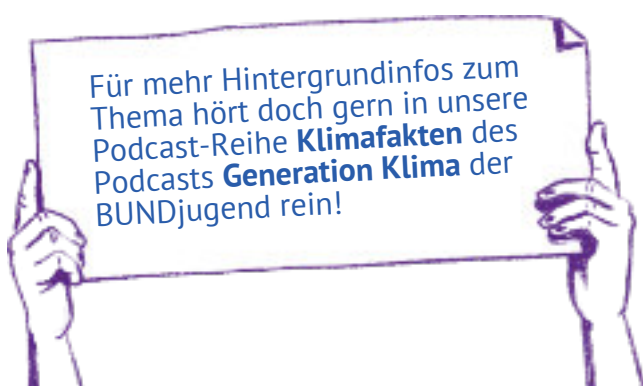
3. Öffne anschließend die nächste Folie mit dem Bericht einer Person aus dem Jahr 2040. Die Person aus der Zukunft ist so alt wie die Schüler*innen 2040 etwa sein werden und lebt in einer Welt, in der seit ihrer Kindheit nichts gegen den Klimawandel getan wurde. Die Person erklärt einige Zusammenhänge und Details zur Klimawandelfolge. Die Person, die zuerst die richtige Antwort in den Chat geschrieben hat, kann den Text nun vorlesen. Alternativ kannst du auch fragen, ob ein*e Schüler*in Lust hat, den Text einmal vorzulesen. Oder du kannst ihn selbst vorlesen. Wenn du magst, kannst du anschließend in die Runde fragen, ob noch offene Fragen bestehen. Du kannst auch selbst noch einmal Fragen an die Gruppe stellen.
4. Wiederhole dies (je nachdem, wie viel Zeit zu hast) mit drei bis fünf weiteren Klimawandelfolgen und den dazugehörigen Berichten.
5. Stelle abschließend noch einmal die Frage an die Gruppe, ob etwas unklar geblieben ist. Leite nun über zum nächsten Teil: Nun ist klar geworden, dass der Klimawandel das Leben von uns allen - auf der ganzen Welt - verändert und verändern wird. Jetzt ist die Frage: Was können wir tun, um den Klimawandel aufzuhalten? Darum soll es jetzt gehen.

mit Audiodateien verschiedener Personen

3. Öffne anschließend die nächste Folie mit dem Bild einer Person aus dem Jahr 2040. Die Person aus der Zukunft ist so alt wie die Schüler*innen 2040 etwa sein werden und lebt in einer Welt, in der seit ihrer Kindheit nichts gegen den Klimawandel getan wurde. Öffne die Audiodatei der Person und lasse die Schüler*innen den Bericht der Person hören. Die Person erklärt einige Zusammenhänge und Details zu einer Klimawandelfolge. Wenn du magst, kannst du anschließend in die Runde fragen, ob noch offene Fragen bestehen. Du kannst auch selbst noch einmal Fragen an die Gruppe stellen.
4. Wiederhole dies (je nachdem, wie viel Zeit du hast) mit drei bis fünf weiteren Klimawandelfolgen und den dazugehörigen Berichten.
5. Stelle abschließend noch einmal die Frage an die Gruppe, ob etwas unklar geblieben ist. Leite nun über zum nächsten Teil: Nun ist klar geworden, dass der Klimawandel das Leben von uns allen verändert und verändern wird. Jetzt ist die Frage: Was können wir tun, um den Klimawandel aufzuhalten? Darum soll es jetzt gehen.

Ablauf Variante mit Audiodateien (gesammelt) und Reflexionsfragen

1. Findet eine gute Überleitung zur Methode, zum Beispiel: „Nachdem wir nun wissen, wieso es zum Klimawandel kommt, wollen wir uns jetzt einmal anschauen, welche Folgen der Klimawandel in Deutschland hat und haben könnte.“
2. Fragt die Schüler*innen zunächst, welche Folgen des Klimawandels sie jetzt schon in ihrem Leben beobachten. Dazu können die Schüler*innen sich entweder melden oder ihr macht eine Blitzlicht-Runde oder die Schüler*innen schreiben die Antworten in den Chat und ihr lest sie vor.
3. Kündigt nun an, dass ihr gleich eine kleine Reise in das Jahr 2040 machen werdet. Ihr könnt (mit einem Augenzwinkern) sagen, dass ihr Kontakt zu Menschen aus der Zukunft habt. Diese haben euch Sprachnachrichten gesendet, die ihr gleich gern abspielen würdet. Wenn ihr möchtet, könnt ihr die Schüler*innen vorher ausrechnen lassen, wie alt sie im Jahr 2040 sein werden. Die Schüler*innen können das Alter dann in den Chat schreiben. Weist darauf hin, dass es bis zum Jahr 2040 (nur) noch etwa ... Jahre sind.
4. Spielt die Audiodatei ab.
5. Lasst den Schüler*innen einen Augenblick Zeit, um das Gehörte zu verarbeiten und öffnet dann die Folie mit den Fragen. Bittet die Schüler*innen nun, mithilfe der Kommentierfunktion (Zoom) oder bei aktiviertem Mehrbenutzermodus (Big Blue Button) Kreuze (Buchstabe X) an den Stellen zu machen, die für sie zutreffen. Wenn ihr Zeit dafür habt, könnt ihr euch über die einzelnen Fragen noch austauschen.



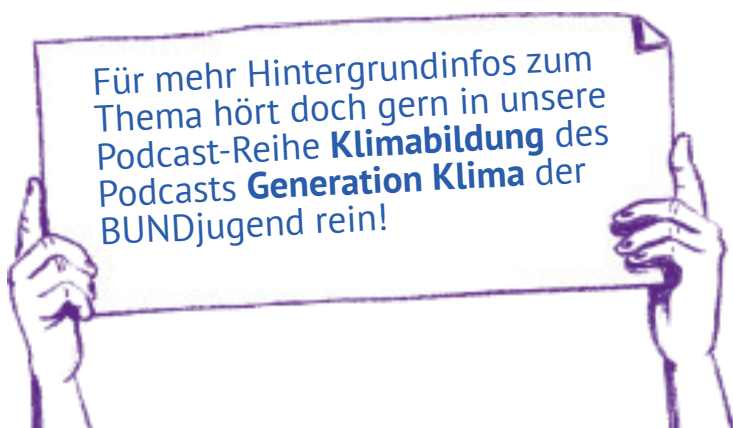
y

3. Öffne nun die anschließende Folie mit den vorgeschlagenen Verhaltensänderungen für Mia. Lies die aufgelisteten Verhaltensänderungen vor und frage nach, ob noch Unklarheiten bestehen. Erkläre Begriffe gegebenenfalls (z. B. Ökostrom).
4. Leite nun zur nächsten Folie und zur Aufgabe über, die vorgeschlagenen Verhaltensänderungen nach dem Treibhausgas-Einsparpotenzial zu sortieren. Erkläre auf der Folie mit den Kästchen anschließend, was die Kästchen bedeuten: „Die Kästchen stehen jeweils für das Einsparpotential einer Verhaltensänderung. Sie stellen also die Menge an CO₂ (Äquivalent) dar, die man einspart, wenn man statt der einen Handlung eine andere machen würde. Wer zum Beispiel ein Jahr lang Ökostrom (0,05 T CO₂) statt einen Standard-Strommix (0,76t CO₂) bezieht, spart 755 kg CO₂ im Jahr. Als *Big Points* bezeichnet man die wirksamsten CO₂-Einsparhandlungen, während die *Small Peanuts* die kleineren, aber auch nicht unwichtigen Verhaltensänderungen sind, mit denen man etwas zum Klimaschutz beitragen kann.“
5. Nun zur Aufgabe: „Bitte ordnet die Zahlen, also die Verhaltensweisen, den Kästchen zu.“

Bei Zoom: „Dies könnt ihr über die Kommentarfunktion tun. Diese befindet sich oben neben dem grünen Feld, auf dem steht: *Du siehst Klasse Klimas Bildschirm*. Dort müsst ihr auf *Optionen* klicken und *Komentieren* auswählen. Schreibt die Zahlen bitte mit der *Textfunktion* (links) und in unterschiedlichen Farben.“ Um zu verhindern, dass die Schüler*innen weiter kommentieren, klicke in der Steuerungsleiste rechts auf *Mehr* und wähle dann aus *Annotierung durch Teilnehmer deaktivieren*. An gleicher Stelle kannst du die Funktion auch wieder aktivieren.

Bei BigBlueButton: „Dies könnt ihr tun, wenn ihr in der Zeile rechts das Feld mit einem Buchstaben anklickt und auf die Seite schreibt. Schreibt die Zahlen gern in verschiedenen Farben.“ Das Team muss dazu den Mehrbenutzermodus aktivieren und kann das Kommentieren auch über das Deaktivieren des Mehrbenutzermodus einstellen.

6. Auf der nächsten Folie folgt die Auflösung. Hier kann kurz diskutiert werden, was die Schüler*innen besonders überrascht.
7. Leite nun in den abschließenden Teil ein: „Nun steht doch mal kurz auf und wir gehen die Punkte einmal durch. Bitte stellt euch so hin, dass man euch gut sehen kann und etwas Platz nach vorne und hinten ist. Wenn ihr euch vorstellen könnt euch auch so zu verhalten wie vorgelesen, macht bitte einen Schritt oder kleinen Hüpfen auf den Bildschirm zu. Wenn nicht, macht einen Schritt - oder kleinen Hüpfen - nach hinten. Dann kommt wieder auf den Ausgangspunkt.“ Es können auch Zwischenschritte angeboten werden, wie z. B. bei der Ernährung *wenig Fleisch - vegetarisch - vegan* oder bei der Fortbewegung *selten Auto - kein Auto* oder beim Konsum *weniger neu - sehr selten neu - nichts neu*.



Schulprojekte planen

für Präsenz-Workshops

Material: Folien *Aktionsplanung*, Folien *Canvas-Vorlagen für Kleingruppen*

Dauer: 35 min (empfohlen 45-50 min)

Personen: ab 4 Personen

Ziel: Die Schüler*innen lernen Ideen für Klimaschutzprojekte und -aktionen an ihrer Schule kennen und beginnen mit der Planung ausgewählter Projekte und Aktionen. Sie erhalten eine Vorstellung davon, wie sie sich gemeinsam als Gruppe für Klimaschutz einsetzen und ihre Schule klimafreundlicher machen können.

1. Leite die Methode ein: „Jetzt geht's darum, wie wir selbst aktiv werden können. Das macht gemeinsam besonders viel Spaß. Deshalb habt ihr jetzt die Möglichkeit, gemeinsam Aktionen für den Klimaschutz zu planen.“
2. Öffne nun die Folie mit den Aktionsvorschlägen. Erkläre kurz, was sich hinter den Aktionsvorschlägen verbirgt. Die Aktionsvorschläge können sein (siehe Beispiele in Foliensatz):
 - Sharepics (selbst Sharepics erstellen und verbreiten/andere über Social Media zum Erstellen und Verbreiten von Sharepics aufrufen)
 - Veggie Day (wöchentlich ein vegetarischer/veganer Tag)
 - DIY-Upcycling (selbst etwas Neues aus etwas Altem herstellen; ggf. Videoanleitung dazu erstellen)
 - Stadtbäume gießen
 - vegan backen
 - Klimaschutz-Clip drehen (z. B. mit Stop Motion-App)
 - ein eigenes Projekt der Schüler*innen

Wenn ihr die Option *Ein eigenes Projekt der Schüler*innen* zur Auswahl stellt, könnt ihr ein Brainstorming einleiten: „Wie ihr wisst, kommen wir aus einer Umwelt- und Klimaschutzorganisation. Wenn wir als BUNDjugend Klimaschutz-Aktionen planen, gehen wir nach einem gewissen Schema vor und das wollen wir jetzt auch mit euch ausprobieren/hierzu wollen wir euch jetzt einladen“:

1. Brainstorming Frage stellen und innerhalb von 2 Minuten Ideen sammeln (im Chat oder den geteilten Notizen oder auf einem Whiteboard per Mehrbenutzermodus)
 2. Moderation clustert, was zusammen gehört und/oder die Schüler*innen bepunkteten ihre Präferenz und/oder schreiben in den Chat ihre Präferenz.
3. Die Schüler*innen können nun mithilfe der Whiteboard-Funktion ihren Namen zu dem Aktionsvorschlag schreiben, der sie am meisten interessiert. Es sollte mindestens 3 Schüler*innen pro Gruppe und höchstens so viele Gruppen wie Moderator*innen aus dem Team geben. Der Auswahlprozess kann durchaus etwas dauern. Wenn ihr in abkürzen wollt, könnt ihr z. B. nur 2 oder 3 Themen zur Auswahl stellen. Alternativ könnt ihr die Gruppen zufällig einteilen. Außerdem kann es Sinn machen, dass je 2 Personen aus dem Team eine Gruppe betreuen. Dann kann eine Person moderieren und die andere Person die Ergebnisse aufschreiben.

4. Teile die Schüler*innen und je eine Moderation aus dem Team nun in Breakout-Räume ein. Die Schüler*innen haben nun 20 (alternativ 25 oder 30) Minuten Zeit, die Aktion zu planen.
5. Die Schüler*innen kehren zurück in den großen Raum. Nun stellen sie ihre Ergebnisse vor. Die Moderationen der jeweiligen Gruppen teilen dazu die Screenshots. Dafür sind insgesamt 10 (alternativ 15) Minuten vorgesehen. Es können optional nach der Vorstellung der jeweiligen Gruppenergebnisse Reflexionsfragen wie z. B. „Was braucht ihr noch, um die Aktion umzusetzen?“ oder „Was könnte die größte Herausforderung sein, wenn ihr die Aktion umsetzen wollt?“ gestellt werden.

Hinweise zur Begleitung der Kleingruppen in den Breakout-Räumen

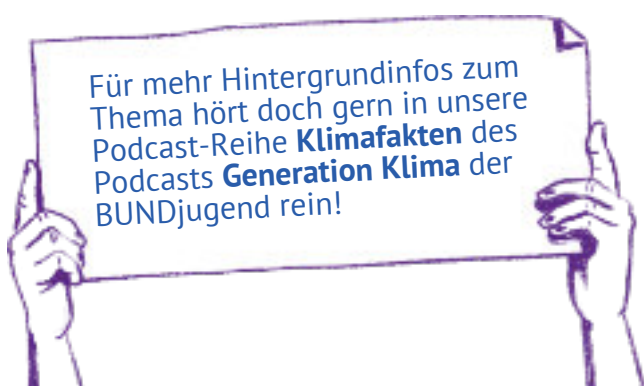
Die Moderation teilt in dem jeweiligen Breakout-Raum mit den Schüler*innen die Präsentation „Aktionsplanung“. Sie heißt alle Schüler*innen in dem Breakout-Raum willkommen und erklärt noch einmal die Aufgabe:

„Die Gruppe hat jetzt die Aufgabe, innerhalb von ... Minuten gemeinsam das Aktionsplanungs-Canvas auszufüllen. Auf dem Canvas sind drei Felder eingezeichnet. Erst können wir das Feld *Unsere Idee* ausfüllen. Dazu können wir jetzt gemeinsam eine Idee entwickeln.

- Option 1: Ihr könnt jetzt eure Stummschaltung aufheben und einfach drauflosreden, wenn euch etwas einfällt und ihr etwas sagen wollt.
- Option 2: Ihr könnt euch im Chat melden, wenn euch etwas einfällt und ihr etwas sagen wollt.

Nachdem wir die Idee entwickelt haben, können wir uns überlegen, was die ersten Schritte wären, um die Idee umzusetzen. Zuletzt sollten wir die Frage beantworten, warum unsere Aktion klimafreundlich ist.“

Dabei können entweder die Schüler*innen in die Felder der Präsentation schreiben und zeichnen (eher bei älteren und/oder selbstständigen Schüler*innen empfehlenswert) oder die Moderation bzw. die zweite Person aus dem Team schreibt mit. Abschließend macht eine Person aus dem Team einen Screenshot der Ergebnisse der Aktionsplanung. Die Moderation kann außerdem noch einmal darauf hinweisen, dass die Gruppe ihre Ergebnisse gleich vorstellt und fragen, wer welchen Teil vorstellen möchte.



Y

Klima-Handabdruck

für Online-Workshops

Material: Leere Blätter Papier, Stifte

Dauer: kurze Version ab 7 min, lange Version ab ca. 15 min
(abhängig von Gruppengröße)

Personen: ab 2 Personen

Ziel: Die Schüler*innen formulieren Handlungsabsichten für klimafreundliches Handeln und äußern diese im Plenum.

Ablauf:

1. Das Team stellt die Frage in den Raum „Was würdest du gern ausprobieren?“ Es weist darauf hin, dass wir aktiv werden und einen klimafreundlichen Handabdruck in der Welt hinterlassen können. Jetzt geht es darum, sich zu überlegen, welchen Handabdruck jede*r von uns hinterlassen möchte.
2. Die Schüler*innen nehmen einen Stift und ein leeres Blatt Papier. Sie zeichnen die Konturen ihrer Hand auf dem Blatt Papier nach. Anschließend schreiben oder malen sie hinein, welche klimafreundliche Handlung/Aktion sie gern einmal ausprobieren würden. Dafür haben sie insgesamt etwa 5 Minuten Zeit.

Kurze Variante

3. Anschließend halten alle Schüler*innen ihre Handabdrücke in die Kamera und es wird ein Gruppenbild von den Handabdrücken (als Screenshot) gemacht.

Lange Variante

3. Anschließend stellen die Schüler*innen reihum ihre Handabdrücke vor - also was sie gern ausprobieren möchten. Dazu können sie die Handabdrücke in die Kamera halten.
4. Nun halten alle Schüler*innen ihre Handabdrücke in die Kamera und es wird ein Gruppenbild von den Handabdrücken (als Screenshot) gemacht.



Beispiel-Ablaufplan I (180 min)

Schwerpunkt Schulprojekte planen

Dauer	Ziel	Inhalt	Methode	Material	Wer?
5 min	Die Schüler*innen kennen das Team; Technikfunktionen & -regeln sind bekannt	Das Team stellt sich vor. Es stellt die grundlegenden technischen Funktionen und Regeln vor (bzgl. Mikro, Meldungen...)	Input	Folien Begrüßung & Technik	
10 min	Das Team lernt die Schüler*innen kennen; alle können die Technik checken	Vorstellungsrunde. Fragen können sein: 1. Wie heißt du? 2. Eine Idee, wie man das Klima schützen kann.	Vorstellungsrunde		
5 min	Das Team stellt den Workshopablauf vor	Schritt für Schritt mithilfe der Folie den Ablauf des Workshops vorstellen und auf mögliche Fragen eingehen.	Workshopablauf vorstellen	Folien Workshopablauf	
15 min	Die Schüler*innen steigen ins Thema ein	siehe Methodenbeschreibung <i>Einstiegsquiz für Online-Workshops</i>	Einstiegs-Quiz	Umfrage-Funktion	
15 min	Die Schüler*innen kennen die Ursachen des Klimawandels	siehe Methodenbeschreibung <i>Treibhauseffekt erklären</i>	Treibhauseffekt erklären	Folie Treibhauseffekt erklären, Video	
15 min	Die Schüler*innen kennen einige Folgen des Klimawandels	siehe Methodenbeschreibung <i>Klimawandelfolgen-Quiz</i>	Klimawandelfolgen-Quiz	Folien Klimawandel-Quiz	

Beispiel – Ablaufplan I (180 min)

Schwerpunkt Schulprojekte planen

		PAUSE			
15 min					
50 min	Die Schüler*innen entwickeln Ideen für Klimaschutz-Schulprojekte	siehe Methodenbeschreibung <i>Schulprojekte planen</i>	Schulprojekte planen	Folien Schulprojekte planen	
15 min	Die Schüler*innen erinnern sich an das Gelernte und ausprobieren, was sie gern überlegen, was sie gern ausprobieren würden	siehe Methodenbeschreibung <i>Klimafreundlicher Handabdruck</i>	Klimafreundlicher Handabdruck	Blätter Papier, Stifte	
10 min	Feedback und Abschluss	Das Team fasst die Inhalte des Workshops kurz zusammen, verabschiedet die Schüler*innen und lässt die Feedback-Umfrage ausfüllen.	Input, Feedback-Umfrage	Feedback-Umfrage	



TIPP: Macht zwischendurch nach Bedarf kurze Bio-Pausen, kurze Spiele und plant etwas Pufferzeit für technische Schwierigkeiten ein! Im Beispiel-Ablaufplan sind 25 Minuten Zeit dafür eingerechnet.

Beispiel-Ablaufplan II (180 min)

Schwerpunkt Klimagerechtigkeit

Dauer	Ziel	Inhalt	Methode	Material	Wer?
5 min	Die Schüler*innen kennen das Team; Technikfunktionen & -regeln sind bekannt	Das Team stellt sich vor. Es stellt die grundlegenden technischen Funktionen und Regeln vor (bzgl. Mikro, Meldungen...)	Input	Folien Begrüßung & Technik	
10 min	Das Team lernt die Schüler*innen kennen; alle können die Technik checken	Vorstellungsrunde. Fragen können sein: 1. Wie heißt du? 2. Eine Idee, wie man das Klima schützen kann.	Vorstellungsrunde		
5 min	Das Team stellt den Workshopablauf vor	Schritt für Schritt mithilfe der Folie den Ablauf des Workshops vorstellen und auf mögliche Fragen eingehen.	Workshopablauf vorstellen	Folien Workshopablauf	
15 min	Die Schüler*innen steigen ins Thema ein	siehe Methodenbeschreibung <i>Einstiegsquiz für Online-Workshops</i>	Einstiegs-Quiz	Umfrage-Funktion	
15 min	Die Schüler*innen kennen die Ursachen des Klimawandels	siehe Methodenbeschreibung <i>Treibhauseffekt erklären</i>	Treibhauseffekt erklären	Folie Treibhauseffekt erklären, Video	
15 min	Die Schüler*innen kennen einige Folgen des Klimawandels	siehe Methodenbeschreibung <i>Klimazeug*innen weltweit</i>	Klimazeug*innen weltweit	Folien Klimazeug*innen weltweit	

Beispiel – Ablaufplan II (180 min)

Schwerpunkt Klimagerechtigkeit

15 min		PAUSE			
45 min	Die Schüler*innen werden an das Thema Klimagerechtigkeit herangeführt	siehe Methodenbeschreibung <i>Weltverteilungsspiel</i>	Weltverteilungsspiel	Folien & Padlet Weltverteilungs- spiel	
15 min	Die Schüler*innen erinnern sich an das Gelernte und ausprobieren würden	siehe Methodenbeschreibung <i>Klimafreundlicher Handabdruck</i>	Klimafreundlicher Handabdruck	Blätter Papier, Stifte	
10 min	Feedback und Abschluss	Das Team fasst die Inhalte des Workshops kurz zusammen, verabschiedet die Schüler*innen und lässt die Feedback-Umfrage ausfüllen.	Input, Feedback-Umfrage	Feedback-Umfrage	



TIPP: Macht zwischendurch nach Bedarf kurze Bio-Pausen, kurze Spiele und plant etwas Pufferzeit für technische Schwierigkeiten ein! Im Beispiel-Ablaufplan sind 25 Minuten Zeit dafür eingerechnet.

Beispiel-Ablaufplan III (180 min)

Schwerpunkt Individuelle Handlungsmöglichkeiten

Dauer	Ziel	Inhalt	Methode	Material	Wer?
5 min	Die Schüler*innen kennen das Team; Technikfunktionen & -regeln sind bekannt	Das Team stellt sich vor. Es stellt die grundlegenden technischen Funktionen und Regeln vor (bzgl. Mikro, Meldungen...)	Input	Folien Begrüßung & Technik	
10 min	Das Team lernt die Schüler*innen kennen; alle können die Technik checken	Vorstellungsrunde. Fragen können sein: 1. Wie heißt du? 2. Eine Idee, wie man das Klima schützen kann.	Vorstellungsrunde		
5 min	Das Team stellt den Workshopablauf vor	Schritt für Schritt mithilfe der Folie den Ablauf des Workshops vorstellen und auf mögliche Fragen eingehen.	Workshopablauf vorstellen	Folien Workshopablauf	
15 min	Die Schüler*innen steigen ins Thema ein	siehe Methodenbeschreibung <i>Einstiegsquiz für Online-Workshops</i>	Einstiegs-Quiz	Umfrage-Funktion	
15 min	Die Schüler*innen kennen die Ursachen des Klimawandels	siehe Methodenbeschreibung <i>Treibhauseffekt erklären</i>	Treibhauseffekt erklären	Folie Treibhauseffekt erklären, Video	
15 min	Die Schüler*innen kennen einige Folgen des Klimawandels	siehe Methodenbeschreibung <i>Klimazeug*innen der Zukunft in Deutschland</i>	Klimazeug*innen der Zukunft in Deutschland	Folien Klimazeug*innen der Zukunft in Deutschland	

Beispiel–Ablaufplan III (180 min) Schwerpunkt Individuelle Handlungsmöglichkeiten

20 min	Die Schüler*innen erfahren, welche Verhaltensänderungen besonders effektiv sind	siehe Methodenbeschreibung <i>Mia Klima Big Points-Quiz</i>	Mia Klima Big Points-Quiz	Folien Mia Klima Big Points-Quiz	
15 min		PAUSE			
35 min	Die Schüler*innen vertiefen und erweitern ihr Wissen zu klimafreundlichen Lebensstilen	siehe Methodenbeschreibung <i>Kim Klima - Die klimafreundliche Person</i>	Kim Klima	Folien Kim Klima - Die klimafreundliche Person	
15 min	Die Schüler*innen erinnern sich an das Gelernte und überlegen, was sie gern ausprobieren würden	siehe Methodenbeschreibung <i>Klimafreundlicher Handabdruck</i>	Klimafreundlicher Handabdruck	Blätter Papier, Stifte	
10 min	Feedback und Abschluss	Das Team fasst die Inhalte des Workshops kurz zusammen, verabschiedet die Schüler*innen und lässt die Feedback-Umfrage ausfüllen.	Input, Feedback-Umfrage	Feedback-Umfrage	



TIPP: Macht zwischendurch nach Bedarf kurze Bio-Pausen, kurze Spiele und plant etwas Pufferzeit für technische Schwierigkeiten ein! Im Beispiel-Ablaufplan sind 20 Minuten Zeit dafür eingerechnet.

Links & Tipps

Klimaschutzbildung & Projektplanung

Klasse Klima Aktionsheft für Schüler*innen. BUNDjugend (2019),
www.bundjugend.de/klasse-klima

Klasse Klima Handbuch. BUNDjugend (2018), www.bundjugend.de/klasse-klima

Klimaschutz im Klassenzimmer. Ein Leitfaden für die Schule. co2online gGmbH (2018),
www.energiesparmeister.de

Aktionsideen. Einfach ganz ANDERS (2019), www.einfachganzanders.de

methode n. netzwerk n (2018), www.netzwerk-n.org/angebote/bildungsmaterialien

Kippunkt Kollektiv, www.kippunkt-kollektiv.de/bildung-zu-klimagerechtigkeit

Broschüre Klimagerechtigkeit Jetzt! Institute of environmental justice e. V. (2020),
www.klima-gerechtigkeit.info

Diskriminierungssensible Bildungsarbeit

Bücher & Hörbücher:

Exit Racism (Tupoka Ogette)

Desintegriert euch (Max Czollek)

Deutschland Schwarz Weiss. Der alltägliche Rassismus (Noah Sow)

Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten (Alice Hasters)

Websites:

www.bundjugend.de/projekte/locals-united

www.ljrberlin.de/rassismussensible-jugendverbandsarbeit

www.amadeu-antonio-stiftung.de/themen

Instagram:

@erklärmirmal @workin_germany

@saymyname_bpb @localsunited.de

@wirmuesstenmalreden

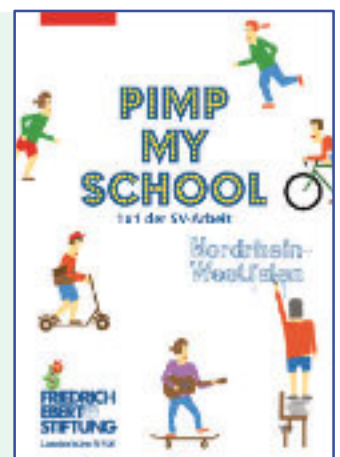
Podcasts:

Feuer & Brot, Kanackische Welle, Realitärer*innen

Tipps zur SV-Arbeit

Im Handbuch *PimpMySchool. 1x1 der SV-Arbeit* erfahrt ihr viel Nützliches für eure Klimaschutz-Projekte. Zum Beispiel, wie ihr mit der Schüler*innenvertretung (SV) zusammenarbeiten und eure Projekte besser in der Schule verankern könnt.

PimpMySchool. 1x1 der SV-Arbeit. Friedrich-Ebert-Stiftung Landesbüro NRW (2020), www.schuleeingesichtgeben.de oder www.fes.de/bibliothek



Klasse Klima

Her mit der coolen Zukunft!

www.bundjugend.de/klasse-klima